

# KUNST ATMEN

Der Unternehmer und Sammler Soichiro Fukutake realisierte mit dem Stararchitekten Tadao Ando eine große Vision: die Benesse Art Site, ein einzigartiges Projekt auf der japanischen Insel Naoshima. Der außergewöhnliche Hotelkomplex ist gleichzeitig eine riesige Museumslandschaft – und perfekter Revitalisierungsmotor für die Seto-Eilande

FOTOS: ERIC MARTIN/LAIF



**AVANTGARDISTISCH 1** Das labyrinthische Lee-Ufan-Museum in Naoshima entwarf wie jedes Gebäude der Benesse Art Site Tadao Ando. Lee Ufans Thema: Stille und Leere 2 Die Skulptur „Three Squares Vertical Diagonal“ von Geroge Rickey steht auf dem Gelände des Benesse House, Naoshima 3 Der riesige Pool im Gästehaus „Oval“ des Benesse House



2



3



1

**ORIGINELL 1** Vom Künstler Shinro Ohtake umgestaltetes Haus in Naoshima, das im Zuge des Art House Project entstand. **2** Auch das wrackähnliche Gebilde „Shipyards Works: Cut Bow“ stammt vom Japaner Shinro Ohtake und steht in der Nähe des Piers, Naoshima

2



**B**enese – das gute Leben. Für Soichiro Fukutake, kunstsinniger Unternehmer, Sammler, Mäzen und Weltverbesserer aus Japan, bedeutet der Begriff, der

sich aus dem Lateinischen „bene essere“ ableitet, die Einheit aus Natur, Architektur und zeitgenössischer Kunst. Statt Wellness – Streicheleinheiten für Körper und Seele – bietet er den Gästen des Benese Art Site auf Naoshima, einer Kombination aus verschiedenen Museen und einem Hotelkomplex, das totale Kunsterlebnis im schönsten Teil von Japan: auf der kleinen Insel Naoshima inmitten des Seto-Binnenmeers. „Ich will, dass die Besucher eine direkte Verbindung mit der Kunst eingehen, um sie zu verstehen und darüber nachzudenken, was ‚gutes Leben‘ wirklich meint.“ Ein Kunsterlebnis, das mehr umfasst als etwa die Begrüßung des Hotelmanagers vor einem Werk des Starfotografen Thomas Ruff oder hochkarätige Bilder, Skulpturen oder Installationen in Zimmern, Lobby und Restaurant. Hier gehört die Kunst vor allem in die Natur, dort soll sie erleb- und fühlbar sein.

Nach der 20minütigen Überfahrt mit der Fähre wird man von einem überdimensionierten (begehbaren) Kürbis mit schwarzen Punkten am Pier von Naoshima empfangen. Landart der Japanerin Yayoi Kusma. Am Strand erwarten einen nicht Liegestühle und Sonnenschirme, sondern große Außeninstallationen wie eine Metallgitterskulptur oder das wrackähnliche Gebilde „Shipyard Works: Cut Bow“ von Shinro Ohtake. Dieser südliche Teil der Insel, auf dem sich die Kunst weitläufig verteilt und der wegen seiner Unberührtheit zum Seto-Nationalpark zählt, ist die Inspirationsquelle fast aller ortsspezifischer Kunstwerke. Der Chinese Cai Guo-Qiang nimmt mit seinem „Cultural Melting Bath“ auf die Felsformationen der Insel Bezug und platziert große Taihu-Steinbrocken nach Fengshui-Prinzipien um einen Jacuzzi auf einer Wiese am Meer. Und bei Walter de Marias Installation „Seen/Unseen – Known/Unknown“ unter dem Vorsprung einer gigantischen Freitreppe sind die beiden riesigen Kugeln aus poliertem Granit genau so angeordnet, dass sie die Strahlen der aufgehenden Sonne so bündeln, dass sie das östliche Ende der Insel markieren. Die Treppe selbst ist ohne Funktion. L'art pour l'art. Sie scheint höchstens zu einem vorgelagerten Felsen im Meer zu führen. Wie alle Architekturgebäude – die vier Häuser des Hotelkomplexes und die drei Museen auf dem weitläufigen Gelände – stammt sie vom japanischen

Stararchitekten Tadao Ando. Als Freund und Berater von Soichiro Fukutake hatte er ganz wesentlichen Anteil an der Realisierung der visionären Idee, Architektur, Kunst und Natur zu einem großen Ganzen zu verschmelzen.

1992 baute Ando als erstes das Benese House, eine ungewöhnliche Kombination aus Museum, Hotel und Architekturskulptur. Was aussieht wie Unkraut, das aus den Ritzen der Betonwände kriecht, ist tatsächlich eine täuschend echt wirkende, meisterhafte Schnitzarbeit der renommierten japanischen Künstlerin Yoshihiro Suda. In den Ausstellungsräumen schenkt Ando dem spektakulären Blick über das Binnenmeer mit riesigen Fensteröffnungen genau so viel Aufmerksamkeit wie den Werken von Künstlerstars wie Jannis Kounellis, Yves Klein, Jasper Johns oder Richard Long. Mit dem auf einer Felsnase gelegenen Chichu Art Museum schuf Tadao Ando ein höhlenartiges, weitgehend unterirdisches Museumsabyrinth für Kunstwerke von nur drei Künstlern: Claude Monet, Walter de Maria und James Turrell. Aufseherinnen im Krankenschwestern-Look sorgen freundlich, aber bestimmt dafür, dass hier nur leise oder gar nicht gesprochen wird. Sie sagen einem auch, wann man seine Schuhe gegen Wollsocken austauschen muss. Etwa

## KUNST UND NATUR: EINE SPEKTAKULÄRE SYMBIOSE, DIE AUF NAOSHIMA HERZ UND SEELE BERÜHRT

vor dem Betreten des hallenartigen Raums mit dem berühmten Seerosenzyklus von Claude Monet. Beleuchtet werden die Kunstwerke in den grellweißen Räumen nur durch natürliches Licht, das durch Dachluken fällt. Ein düster-mystisches Ambiente, das die Arbeiten des Lichtkünstlers James Turrell ideal inszeniert. Man hangelt sich in kompletter Finsternis eine schwarze Treppe hinauf und läuft an deren Ende auf ein etwa fünf Meter breites neonblaues Rechteck zu. Um dann zu erkennen, dass es sich nicht um ein riesiges Wandbild handelt, sondern um einen weiteren begehbaren Raum mit fluoreszierendem Licht. →

Im Lee Ufan Museum schickt Tadao Ando uns erneut in ein Labyrinth, diesmal über der Erde. Die großen, in Szene gesetzten Felsbrocken und die schweren Stahlplatten in den Innenhöfen und klösterlich anmutenden „Andachtsräumen“ verströmen eine Präsenz, die den Besucher von selbst zum Schweigen bringen. Kunst und Architektur gehen hier eine perfekte Symbiose ein, denn wie Tadao Ando steht auch der koreanisch-japanische Künstler Lee Ufan für eine radikal reduzierte Kunst, in der Stille und Leere eine zentrale Bedeutung einnehmen. In einem Raum setzte Lee Ufan nur einen einzigen großen, frapperierend akkuraten Pinselstrich direkt auf die Wand. Wer die absolute Ruhe sucht, der nimmt hier auf einem der Kissen Platz und meditiert.

Bereits 1998 erkannte Soichiro Fukutake, dass es ein Fehler wäre, die Insel nur für kunsthungrige und erholungsbedürftige Gäste attraktiv zu machen. Er gründete zusammen mit

## DIE SETO-INSELN BEWEISEN: KUNST KANN EIN FAKTOR FÜR EIN GESTEIGERTES LEBENSGEFÜHL SEIN

Tadao Ando das Art-House-Project, um die Kunst ins alltägliche Leben der Einheimischen zu integrieren. Sie für die Einzigartigkeit ihrer Landschaft, ihrer Kultur, ihres guten Lebens (benesse) zu sensibilisieren und damit auch der Gefahr der Abwanderung entgegenzuwirken. Dafür ließ die Benesse-Stiftung nach und nach verlassene historische Häuser auf Naoshima restaurieren und beauftragte Künstler, gemeinsam mit Ortsansässigen daraus Stätten der Kunst zu kreieren. In einem 200 Jahre alten Bauernhaus in Kadoya installierte etwa Tatsuo Miyajima in der ehemaligen Küche seine Lichtinstallation „Sea in Time“: 125 Leuchtdioden mit Ziffern schwimmen in einem großen Wasserbecken und zählen unterschiedlich schnell von 1 bis 9. Die Geschwindigkeit jeder einzelnen Zahlenabfolge legten die Ortsbewohner fest. Ein unorthodoxer Beitrag, um die Kommunikation zwischen Gästen und Einheimischen zu fördern, ist das „Naoshima Bath I love Yu“ des Künstlers Shinro Ohtake. Yu

ist japanisch und bedeutet Wasser. Ein solches Sento, ein traditionelles japanisches Badehaus, in dem die Besucher in sehr heißem Wasser entspannen und schwatzen, ist fester Bestandteil der Kultur Nippons. Ohtake verbaute hier die verrücktesten Fundstücke, die er überall in Japan zusammensuchte: bunte Säulen überall, Wasserwesen an der Wand, einen Schiffsrumpf im Erdgeschoss, das Cockpit eines Flugzeugs zwischen Palmen auf dem Dach, jede Menge witziger Mosaikbilder im Inneren und einen großen Elefanten, der aus einem Erotik-Museum stammt und nun das Becken bewacht. Ein Spaß-Bad.

Wie bei Lee Ufan ist Stille und Leere auch das Thema im Teshima Art Museum auf der gleichnamigen Insel neben Naoshima. Eine 40 x 60 Meter große Halle, die aussieht wie ein riesiger Regentropfen, der in die Landschaft gefallen scheint. An der Decke befinden sich ovale Öffnungen, durch die es in den Bau hineinregnet, -windet und -stürmt. Genau um dieses Zusammenspiel von Wasser, Wind und Licht ging es dem Architekten Ryue Nishizawa und der Installationskünstlerin Rei Naito, die dieses ungewöhnliche Kunstwerk konzipierten. Und wie im Lee-Ufan-Museum auf Naoshima wird den Besuchern hier Schweigen auferlegt, um ihre ganze Konzentration auf die Natur, die nach innen spielt, zu lenken. Erst wenn die Sinne geschärft sind, hört man das Plätschern der Wassertropfen, die vom Wind zu kleinen Rinnalen zusammengetrieben werden und auf der glatt geschliffenen, minimal geneigten Oberfläche hin und her laufen. Bizarr-schön.

2010 weitete Soichiro Fukutake sein Art-House-Projekt schließlich auch noch auf eine dritte Insel aus: Inujima. Dort wurde über Jahrzehnte hinweg Kupfer verarbeitet – mit allen damit verbundenen Umweltfolgen. Bewusst wählte er die ehemalige Raffinerie Seirenscho zum Zentrum der Revitalisierung der Region durch die Kunst. Heute ist die Anlage nicht nur ein eindrucksvolles Industriedenkmal, sondern vor allem auch ein lebendiger Kunstort mit spektakulären unterirdischen Installationen. Der Bau war übrigens ein Beitrag zum von Fukutake initiierten Setouchi International Art Festival, das erstmals 2010 stattfand: Über einen Zeitraum von 100 Tagen zeigten Künstler ihre ortsspezifischen Arbeiten auf insgesamt acht Inseln der Seto-See. Das Festival wurde spontan zum Geheimtipp der internationalen Kunstwelt und erlebt nun in diesem Jahr seine zweite Auflage – unter neuem Namen: als Setouchi Triennale (Infos: <http://ogijima.com>). Kunst als Retter eines vergessenen Inselreichs, als Lebensgefühl, Ein Glücksfall.

**SILVIA LANGEN**

MADAME x/2011



**IN BALANCE 1** Das Gästehaus „Museum“ des Benesse House sitzt oben auf einem Hügel mit gigantischem Blick aufs Meer  
**2** Das Teshima Art Museum auf der unbesetzten Insel Teshima. Durch die beiden Öffnungen ist man der Natur ganz nah





ZIMMER IM BENESSE-GÄSTEHAUS „MUSEUM“



BENESSE-ART-SITE-INITIATOR SOICHIRO FUKUTAKE



„SHIPYARD WORKS: STERN WITH HOLE“ VON SHINRO OHTAKE



MEDITATION IM LEE-UFAN-MUSEUM



EINER DER KÜRBISSE VON YAYOI KUSAMA AN DER ANLEGESTELLE VON NAOSHIMA



TYPISCH JAPANISCH: RESTAURANT ISSEN IM GÄSTEHAUS „MUSEUM“



UND ÜBERALL DAS MEER



ZENTRUM DER BENESSE ART SITE: DAS BENESSE HOUSE

# SCHAUEN, STAUNEN, RELAXEN

Vorwahl von Japan: 0081

## NAOSHIMA

Ausgangspunkt für alle Kunst-Erkundungen ist die Insel Naoshima, wo sich das Zentrum der Benesse Art Site mit einem Hotel und den wichtigsten Kunstwerken befindet. Alle Architektur stammt von Tadao Ando. Die Gebäude des Art-House-Projekts verteilen sich vor allem im kleinen Hafentort Honmura. Von dort legen auch die Fähren zu den beiden Nachbarinseln Teshima und Inujima ab mit weiteren spektakulären Museen und Kunsträumen.

## Schlafen

Es gibt nur ein Hotel auf dem Gelände der Benesse Art Site: das Benesse House mit insgesamt vier Gästehäusern: „Park“, „Beach“, „Museum“, „Oval“. Als Teil des Kunst-Konzeptes der Benesse Art Site fungieren sie auch als Museen mit fantastischen ortsspezifischen Installationen und hochkarätiger Kunst in den Räumen, Gängen, Innenhöfen und Hotelzimmern: **PARK** Mit 41 Zimmern (inkl. 2 Suiten) das größte Haus und die Hotelzentrale mit Lobby, Spa und Lounge. Hier checken auch die Gäste des benachbarten „Beach“ ein, das durch ein weitläufiges Gängesystem mit dem „Park“ verbunden ist. DZ ab ??? Euro. **BEACH** Direkt am Strand gelegen und mit einer herrlichen Terrasse, von der man einen gigantischen Blick aufs offene Meer hat. Es hat nur acht Suiten, ab ??? Euro. **MUSEUM** Näher kann man der Kunst nicht sein. Wichtige Vertreter der Contemporary Art haben die 10 Zimmer (davon 2 Suiten) gestaltet. Fantastisch: der Blick aufs Meer. DZ ab ??? Euro. **OVAL** Sehr exklusiv. Ein spektakulärer Bau mit zwei Ovalen, der wie ein Vogelnest auf der Bergkuppe thront. Eine Schienenbahn bringt den Gast vom „Museum“ direkt

ins Haus mit sechs Zimmern (davon 2 Suiten). DZ ab ??? Euro. **Benesse House. Gotanji, Naoshima, Kagawa, 7613110 Japan. Tel. 8923223, www.benesse-artsite.jp**

## Essen

**TERRACE RESTAURANT ETOILE DE MER** Im „Beach“ direkt am Strand gelegen, ist das Terrace der richtige Ort für einen romantischen Abend. Vor allem, wenn es draußen warm ist und auf der großen Holz-Terrasse serviert wird: mediterrane Spitzenküche von Tateru Yoshino, Besitzer des Pariser Gourmettempels Stella Mare. Für die Gäste vom „Park“ und „Beach“ gibt’s hier ein Frühstücksbüffet.

**ISSEN** Gäste des „Oval“ und „Museum“ frühstücken mit Sicht auf eine lange Außenwand, an der eine Fotoserie von Hiroshi Sugimoto hängt. Die Bilder geben den Blick von hier aufs Meer wieder und sind so platziert, dass der Horizont auf den Fotos in den realen übergeht, den ein Mauerdurchbruch freigibt. Am Abend gibt es traditionelle japanische Kaiseki-Küche. Ein kulinarisches Erlebnis, bei dem die Ästhetik des Essens zelebriert wird.

## Kunst-Spots

Sämtliche Kunst-Aktivitäten auf den drei Seto-Inseln Naoshima, Teshima und Inujima werden unter dem Titel Benesse Art Site subsumiert. Da man auf Fähren und Shuttlebusse angewiesen ist, um zu den Orten und Inseln zu gelangen, sollte man genug Zeit einplanen. Auf Naoshima befindet sich die größte Dichte an Kunst. Infos über alle Spots: **www.benesse-artsite.jp**. Details zur diesjährigen Setouchi Triennale, die in drei Blöcken (20.3.–21.4., 20.7.–1.9., 5.10.–4.11.) auf insgesamt **sieben** Seto-Inseln zeitgenössische Kunst zeigt, unter: **www.setouchi-artfest.jp**

**BENESSE HOUSE** Am besten, man startet im „Park“, das Werke von Sugimoto, Ruff, Gormley, Struth, Fernandez, Tadao Ando zeigt. Weiter am Strand Richtung Benesse Museum mit spannenden Installationen. Ein Muss: Walter de Marias „Seen/Unseen – Known/Unknown“ unter der Treppeninstallation von Tadao Ando und hinter dem „Museum“ das „Cultural Melting Bath“ von Cai Guo-Quiang. Tipp: eine Art-Map gibt’s an der Rezeption.

**BENESSE ART MUSEUM** Der Bau beherbergt eine grandiose Sammlung mit Werken von Künstlerstars wie Nam June Paik, Alberto Giacometti, Robert Rauschenberg, Sam Francis, Jannis Kounellis, Bruce Naumann... Im Museum gibt es einen Shop und ein Café mit gigantischem Blick von der Terrasse.

**CHICHU ART MUSEUM** Der Museumsbau sorgte schon bei der Eröffnung 2004 für Aufsehen in der Kunstwelt. Nicht zuletzt, weil der größte Teil unter der Erde liegt und das (natürliche) Licht in einer dramatischen Inszenierung von oben kommt. Die Arbeiten von Walter de Maria, Claude Monet und James Turrell wirken magisch.

**LEE UFAN MUSEUM** Für die minimalistische, auf Stille und Raumdefinition ausgerichtete Kunst des Koreaners Lee Ufan ist der radikale Architekturstil von Tadao Ando ein Glücksfall – für den Ruhe suchenden Besucher auch.

**ART-HOUSE-Projekt** Um die Bevölkerung in die Kunstaktivitäten einzubinden, wurden im Hafentort Honmura alte Gebäude in Zusammenarbeit mit den Einheimischen aufwendig renoviert und durch ortsspezifische Kunstwerke selbst zu Kunst gemacht. Hiroshi Sugimoto z.B. gestaltete den verlassenen Go’o-Schrein spektakulär um – mit einer unterirdischen Grabkammer und einer gläsernen

Treppe. In der Honmura Lounge & Archive kann man eine Tour durch die 7 Häuser buchen. **???? Honmura, Tel. 87.840.8277.**

**NAOSHIMA BATH I LOVE YU** Das Kunstwerk von Shinro Ohtake (in der Nähe des Fährhafens Miyaura) ist ein öffentliches Badehaus mit Fundstücken aller Art: einem Flugzeugcockpit, bemalten Säulen, originellen Mosaiken, einem Elefanten aus dem Erotikmuseum...

## TESHIMA

**TESHIMA ART MUSEUM** Ruye Nishizawa und Rei Naito baute auf der unbewohnten Insel ein spektakuläres Museum aus 25 cm dickem Beton in Form eines liegenden Wassertropfens. Im Innern schärft man die Sinne für die Natur.

**LES ARCHIVES DU COEUR** In einer nachgebauten Fischerhütte direkt am Wasser lauscht man den Herzschlägen Zigtausender Menschen, die der Franzose Christian Boltanski gesammelt hat. Alle mit Namen gekennzeichnet. Aufwühlend!

## INUSHIMA

**SEIRENSHO ART PROJECT** 2008 bezog die Benesse Art Site die Ruine der einstigen Kupfer-Raffinerie in ihr Art-House-Projekt mit ein und ließ sie von dem bekannten Architekten Hiroshi Sambuichi zu einem Mix aus Kunstwerk und Museum umgestalten: das Seirenscho. Sehenswert: der 80 Meter lange Tunnel mit Stahl- und Spiegelverkleidung von Yukinori Yanagi.

## Hinkommen

**?????** fliegt von allen deutschen Flughäfen nach Osaka, ab ??? Euro, **www.?????.com**. Ab Hauptbahnhof Shin-Osaka im Local Train weiter nach Okayama. Von dort per Bus oder Zug in den Hafentort Uno. Von hier mit der Fähre nach

Naoshima, wo man vom Hotelshuttle abgeholt wird.

XXX